

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Kunstwissenschaft der Kunsthochschule Kassel der Universität Kassel vom 05. September 2011

Inhalt

I. Allgemeines

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademischer Grad
- § 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn
- § 4 Prüfungsausschuss

II. Bachelorabschluss

- § 5 Besondere Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium
- § 6 Prüfungsteile des Bachelorabschlusses
- § 7 Praxismodul
- § 8 Bachelorarbeit und Kolloquium
- § 9 Bildung und Gewichtung der Note

III. Kunstwissenschaft als Nebenfach in Bachelorstudiengängen anderer Fachbereiche

- § 10 Studienbeginn im Bachelor-Nebenfach
- § 11 Modulprüfungen im Bachelor-Nebenfach
- § 12 Bildung und Gewichtung der Note

IV. Schlussbestimmungen

- § 13 In-Kraft-Treten
- § 14 Außer-Kraft-Treten

Anlagen

I. Allgemeines

§ 1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung der Kunsthochschule Kassel für den Bachelorstudiengang Kunstwissenschaft enthält ergänzende Regelungen zu den Allgemeinen Bestimmungen für Fachprüfungsordnungen der Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master der Universität Kassel (AB Bachelor/Master) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) durch die Kunsthochschule Kassel verliehen.

§ 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn

(1) Die Regelstudienzeit für das Bachelorstudium beträgt sechs Semester einschließlich eines fachbezogenen Praktikums bzw. Werkstattprojektes im Umfang von insgesamt ca. 2 Monaten und der Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium.

(2) Im Bachelorstudium müssen 180 Credits erlangt werden, davon 40 Credits für das Nebenfach gem. Anlage 1, 11 Credits für das fachbezogene Praktikum und 12 Credits für die Bachelorarbeit inklusive Bachelorkolloquium.

(3) Das Bachelor-Studium beginnt jeweils zum Wintersemester.

§ 4 Prüfungsausschuss

(1) Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten trifft der Prüfungsausschuss Kunstwissenschaft.

(2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- a) drei Professorinnen oder Professoren,
- b) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter,
- c) eine Studierende oder ein Studierender des Bachelor-/Masterstudiengangs Kunstwissenschaft.

II. Bachelorabschluss

§ 5 Besondere Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium

(1) Voraussetzung zur Zulassung zum Bachelorstudium Kunstwissenschaft ist der Nachweis von Kenntnissen des Englischen auf dem Niveau B 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Fremdsprachen (GER).

(2) Bis zur Anmeldung zur Bachelorarbeit muss eine zweite moderne Fremdsprache, empfohlen werden insbesondere Italienisch, Französisch, Niederländisch oder Spanisch, auf dem Niveau B 1 GER nachgewiesen werden.

§ 6 Prüfungsteile des Bachelorabschlusses

(1) Der Bachelorabschluss besteht aus den Modulprüfungen der in Absatz 1 a aufgeführten Module und der Bachelorarbeit einschließlich Kolloquium gem. § 8:

a) Hauptfach Kunstwissenschaft

Modul I Analyse und Interpretation von Kunstwerken 14 c

Modul II Klassische Kunstgeschichte 19 c

Modul III Ikonographie – Ikonologie – Bildwissenschaften 15 c

Modul IV Grundlagen der modernen Kunst (Geschichte und Konzepte) 13 c

Modul V Theorie und Geschichte der Kunstwissenschaft 18 c

Modul VI Kunstwissenschaftliche Probleme der künstlerischen Praxis 11 c

Modul VII Kultur/Sprache Kommunikation 11 c

Modul VIII Wissenschaft, Kunst und Kunstbetrieb 15 c

Modul IX Additive Schlüsselkompetenzen 12 c

Bachelormodul:

Modul X Bachelormodul 12 c

b) Ein gewähltes Nebenfach gemäß Anlage 140 c

(2) Als Prüfungsleistungen kommen in Frage:

- Klausur (90 bis 240 Minuten),
- Mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten),
- Schriftliche Hausarbeit (15 Seiten),
- Referat (Vortrag auf der Basis schriftlicher Ausarbeitungen),

(3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Modulteilprüfungsleistungen mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet sind.

§ 7 Praktikum/Tutorium

(1) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs ist ein 2-monatiges Praktikum oder ein Werkstattprojekt oder die Leitung eines Tutoriums an der Kunsthochschule Kassel zu absolvieren. Für das Praktikum, das Werkstattprojekt oder die Leitung eines Tutoriums werden jeweils 12 Credits (360h) vergeben.

(2) Das Praktikum ist in der Regel ohne Unterbrechung in der lehrveranstaltungsfreien Zeit und das Werkstattprojekt bzw. die Leitung eines Tutoriums in der Regel innerhalb des Semesters zu absolvieren. Das Tutorium ist einer Lehrveranstaltung zugeordnet.

(3) Das Praktikum bzw. das Werkstattprojekt ist durch eine unbenotete Bescheinigung der jeweiligen Praktikumeinrichtung nachzuweisen. Der Nachweis ist durch einen schriftlichen Praktikumsbericht der Studierenden zu ergänzen. Der Praktikumsbericht ist zu benoten.

(4) Das Nähere regeln die Allgemeinen Bestimmungen für Praxismodule in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Universität Kassel in der jeweils geltenden Fassung.

§ 8 Bachelormodul

- (1) Das Thema der Bachelorarbeit wird in der Regel frühestens zu Beginn des sechsten Semesters ausgegeben oder kann nach Erreichen von 120 Credits ausgegeben werden. Ausgabe des Themas und die Bestellung des Gutachters oder der Gutachterin, der bzw. die die Arbeit betreuen soll, erfolgt durch den Prüfungsausschuss auf Vorschlag des/der Studierenden.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt sechs Wochen und beginnt mit dem Tag der Bekanntgabe des Themas. Das Thema der Bachelorarbeit darf nur einmal und nur innerhalb von einer Woche zurückgegeben werden. Die Bachelorarbeit soll ca. 30 Seiten umfassen.
- (3) Für die Bachelorarbeit werden 8 Credits und das Bachelorkolloquium 4 Credits vergeben.
- (4) Kann der erste Abgabetermin aus Gründen, die der Kandidat oder die Kandidatin nicht zu vertreten hat, nicht eingehalten werden, so wird die Abgabefrist um die Zeit der Verhinderung, maximal jedoch um zwei Wochen verlängert.
- (5) Die Bachelorarbeit ist fristgerecht in drei gebundenen schriftlichen Exemplaren beim Prüfungsausschuss abzugeben.
- (6) Das Bachelorkolloquium kann stattfinden, wenn die Bachelorarbeit mit ‚bestanden‘ bewertet wurde. Es umfasst: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, mündliche Präsentation des eigenen Abschluss-themas und an die Präsentation anschließende Disputation mit einer Gesamtdauer von ca. 30 Minuten.

§ 9 Bildung und Gewichtung der Note

- (1) Bezieht sich eine Modulprüfung auf mehrere verschiedene Lehrveranstaltungen eines Moduls, so errechnet sich die Modulnote aus dem arithmetischen Mittel der mit den zugehörigen Credits gewichteten Noten der einzelnen bestandenen Prüfungsleistungen. Die Modulnote lautet bei einem Wert bis einschließlich 1,5 = sehr gut: – eine hervorragende Leistung von 1,6 bis 2,5 = gut: eine Leistung, die deutlich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt. von 2,6 bis 3,5 = befriedigend: eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht von 3,6 bis 4,0 = ausreichend: eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt. über 4,0 = nicht ausreichend: eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.
- (2) Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Gesamtnote der Hauptfachmodule, der Gesamtnote des Nebenfachs und der Note des Bachelormoduls. Dabei wird
 - die Gesamtnote der Hauptfachmodule mit 65 %
 - die Gesamtnote des Nebenfachs mit 20 %
 - die Note der Bachelormoduls mit 15 %
 gewichtet.
- (3) Die Abschlussnote wird nach den Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen neben dem deutschen Notensystem in einer relativen Note (ECTS-Bewertungsskala) ausgewiesen. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master der Universität Kassel (AB Bachelor/Master) in der jeweils geltenden Fassung.

III Kunstwissenschaft als Nebenfach in anderen Bachelor-Studiengängen

§ 10 Studienbeginn im Bachelor-Nebenfach

Das Studium des Nebenfaches Kunstwissenschaft kann jeweils nur zum Wintersemester aufgenommen werden. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 11 Modulprüfungen im Bachelor-Nebenfach

(1) Studierende anderer Bachelorstudiengänge, die das Nebenfach Kunstwissenschaft gewählt haben, müssen folgende Modulprüfungen ablegen (vgl. Anlage 4):

Modul I Analyse und Interpretation von Kunstwerken

a. Vorlesung, b1. Grundseminar oder b2. Übung, c. Hauptseminar 14 c

Modul II Klassische Kunstgeschichte

a. Vorlesung, b1. Grundseminar oder b2. Übung, c. Hauptseminar 16 c

Modul III Ikonographie – Ikonologie – Bildwissenschaften

b1. Grundseminar/Projektseminar oder b2. Vorlesung 6 c

Modul IV Grundlagen der modernen Kunst (Geschichte und Konzepte)

a. Vorlesung 4 c

(2) Die Prüfungsart (Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit etc.) ist dem Modulhandbuch zu entnehmen (Anlage 4).

§ 12 Bildung und Gewichtung der Note für das Bachelor-Nebenfach

Die Noten der Module gemäß § 11 gehen zu gleichen Teilen in die Abschlussnote des Nebenfachs ein.

IV. Schlussbestimmungen

§ 13 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 17. Januar 2012

Christian Philipp Müller
Rektor der Kunsthochschule

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Kunstwissenschaft an der Kunsthochschule Kassel in der
 Universität Kassel KHR 146
 Überarbeitung B.A. 2.0 / Stand: 10.1.2011

Modul I	<u>Analyse und Interpretation von Kunstwerken</u> Pflichtmodul Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Martina Sitt Lehrende des Moduls: Sitt, Hemken, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b1. Grundseminar <u>oder</u> b2. Übung c. Hauptseminar (frühestens ab dem 4. Semester)
Kompetenzen	Das Modul I hat die gesamte Geschichte der Kunst zum Gegenstand. Mittelalter, frühe und mittlere Neuzeit, Aufklärung und schließlich die Moderne sind als jene Zeitspannen zu nennen, deren künstlerische Leistungen in allen Gattungen (Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur, Kunstgewerbe sowie jüngere Ausdrucksmedien wie die Fotografie, der Film, die digitale Technik, das Happening und die Installation) Beachtung finden. Die Analyse und Interpretation von Kunstwerken stützt sich auf ein Methodenrepertoire, das sich im Laufe einer ca. 150jährigen Wissenschaftsgeschichte des Faches herausgebildet hat. Grundlegend werden formalästhetische, gattungsabhängige Analyseschritte (Perspektivdarstellung, Kompositionsmuster, Farbkontraste, Figur/Grund-Modus, Baubeschreibungen etc.) erlernt sowie die entsprechende wissenschaftliche Terminologie. Diese werden in den einführenden bzw. Grundseminaren und Übungen angesprochen. Weitergehend sind im Hauptseminar auch Deutungen aus dem Blickwinkel u.a. der Stilkritik, Motivtradition, Ikonographie/Ikonologie, Hermeneutik oder Rezeptionsästhetik entscheidend, die historisch-kritische Entstehungskontexte sowie Funktionskontexte einbeziehen. Überdies sind relevante literarische Zeugnisse wie Künstlerschriften, Vertragswerke oder Zunftregeln sowie literarische Quellen, die eine Impulsfunktion für das Kunstwerk besitzen, zu berücksichtigen. Ebenfalls werden hier der Einfluss des Kunstbetriebs, der Akademien und Museen als geschmacksbildende und Norm gebende Institutionen sowie programmatische Künstlerschriften (Manifeste, Künstlerpublikationen, Korrespondenzen etc.) als bedeutsame Quellen berücksichtigt. Schlüsselkompetenzen: Das Modul sieht eine Vermittlung und Einübung der o. g. Analyse- und Interpretationsschritte an verschiedenen Gegenständen der Kunstgeschichte vor, wobei auf eine Unterschiedlichkeit der Gattungen, Epochen und Kontexte geachtet wird. Das Ziel ist die Aneignung eines fundamentalen Rüstzeugs für die kunstwissenschaftlich-kunstgeschichtliche Analyse und Interpretation von Kunstwerken. Die fachwissenschaftlichen Gehalte werden durch die Vorlesung und das Grundseminar/die Übung vermittelt, die Schlüsselkompetenzen durch weitere (anwendungsorientierte) Praxisveranstaltungen (Online-Recherche, computergestützte Präsentationen, Prometheus-Transfer) Schlüsselkompetenzen (20%): Integrative Schlüsselkompetenzen (ISK): Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen),

	Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten Additive Schlüsselkompetenzen (ASK): EDV-Kenntnisse
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Theologie, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul wird regelmäßig angeboten.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel
Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung b1.Grundseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, Übernahme eines Kurzreferates <u>oder</u> b2.Übung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates c. Hauptseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, Übernahme eines Referates, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium / 2 SWS: 4c b1.Grundseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Tutorium mit Kurzreferat / 2 SWS: 4c <u>oder</u> b2.Übung: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Referat oder AG / 2 SWS: 4c c. Hauptseminar: 30h Präsenzzeit + 90h Selbststudium + 60h Hausarbeit 2 SWS: 6c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	420h
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	14c (davon 2c für SK)
1. Modul-Prüfungsleistungen	1. Hausarbeit (Hauptseminar)
2. Studienleistungen	2.Kurzreferat (Tutorium) Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul II	<u>Klassische Kunstgeschichte</u> Pflichtmodul Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Martina Sitt Lehrende des Moduls: Sitt, Hemken, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b1. Grundseminar <u>oder</u> b2. Übung c. Hauptseminar ab dem 3. Semester d. Exkursion
Kompetenzen	Die Klassische Kunstgeschichte stellt einen Sammelbegriff für alle Werke der Kunst- und Architekturentwicklung des Mittelalters, der Neuzeit und der Aufklärung dar und wird landläufig mit den Stilbezeichnungen wie Romanik, Gotik, Renaissance, Barock usw. verbunden. Es handelt sich um Epochen, in denen sich wesentliche Gattungen der Kunstproduktion und bis heute wirksame Vorstellungen von Kunstwerk und Künstler herausgebildet haben. Zugleich sind diese Epochen zusammen mit der Antike und ihrem Fortleben ein wesentlicher Referenzpunkt künstlerischer Produktion geblieben, an ihnen bildeten sich grundlegende Methoden des Faches Kunstgeschichte aus. Entscheidend für den analytischen Zugriff auf die Kunst der genannten Epochen sind überdies Kenntnisse der Entstehungskontexte (Hof, Staat, Kirche, Handel etc.) und der institutionell-strukturellen Rahmenbedingungen (Kunstakademie, Werkstätten, Handel). Die Kunst der Moderne nimmt sich trotz aller Auflösungs- und Entkopplungsprozesse von dem überlieferten Regelwerk nicht aus, sondern befindet sich in der Diskussion zwischen Kontinuität und Abgrenzung zur Tradition. Einblicke in den vergangenen sowie den heutigen Umgang mit Werken der klassischen Kunstgeschichte legen bis heute die allen Fachvertretern gemeinsame Kenntnisbasis, die in den Veranstaltungen dieses Moduls gewonnen werden soll. Anhand regelmäßig stattfindender Übungen in den Kassler Museen wird die Beschreibung und Analyse von Kunstwerken vor Originalen eingeübt, ein Grundseminar vermittelt grundlegende Kenntnisse der Architekturgeschichte und -analyse. Schlüsselkompetenzen (20%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Theologie, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul dauert ein oder zwei Semester. Das Modul wird regelmäßig angeboten. Das Hauptseminar ist ab dem 3. Semester zu absolvieren.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel

Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; schriftliche (Protokoll, Bericht, Klausur) oder mündliche Prüfung b1. Grundseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates oder Ausarbeitung eines Portfolios oder b2. Übung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates oder Ausarbeitung eines Portfolios c. Hauptseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates oder Protokolls; Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit oder eines Portfolios d. Exkursion
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium + 60h schriftliche oder mündliche Prüfung / 2 SWS: 6c b1. Grundseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Kurzreferat / 2 SWS: 4c oder b2. Übung: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Kurzreferat / 2 SWS: 4c c. Hauptseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Kurzreferat oder Protokoll + 60h Hausarbeit oder Portfolio / 2 SWS: 6c d. Exkursion: 45 h Präsenz, 15h Selbststudium, 30h Kurzreferat: 3c Zum Abschluss des Moduls müssen mind. fünf Exkursionstage nachgewiesen werden. Diese können auch einzeln absolviert werden.
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	570h / 6 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	19c (davon 2c für SK)
1. Modulprüfungsleistungen	1. mündliche oder schriftliche Modulprüfung (Vorlesung a) Hausarbeit oder Portfolio (Hauptseminar c)
2. Studienleistungen	2. Kurzreferat (Grundseminar b1 oder Übung b2) Kurzreferat oder Protokoll (Hauptseminar c)
Die Durchschnittsnote der beiden Modulteilprüfungen ergibt die Modulnote.	

Modul III	<u>Ikonographie – Ikonologie – Bildwissenschaften</u> Pflichtmodul Grundlagen Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Martina Sitt Lehrende des Moduls: Sitt, Hemken, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte; Professoren aus Wahlbereichen
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a1. Grundseminar <u>oder</u> a2. Übung b1. Grundseminar <u>oder</u> b2. Vorlesung c. Praxisveranstaltung
Kompetenzen	Das Modul III dient der Vermittlung von Grundlagen zur Analyse und Interpretation von Kunstwerken und konzentriert sich auf die ältere und mittlere Kunstgeschichte (Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuzeit). Überdies wird ein methodischer Schwerpunkt in der christlichen und profanen Ikonographie gelegt, der sich zunächst in ein Wechselspiel mit ikonologischen Aussage begibt und schließlich in Kontrast mit anderen Methoden wie die Stilanalyse oder Kontextforschung tritt. Die Frage nach Inhalt und Bedeutung von Werken gerade der älteren und mittleren Kunstgeschichte ist für das Studium der Kunstwissenschaft von grundlegender Bedeutung, da Inhalte christlicher, aber auch mythologischer und geschichtlicher Art nicht mehr Teil eines gemeinsamen Wissensstandes sind. So soll dieses Modul die Studierenden in die Lage versetzen, Themen sowohl der christlichen als auch der profanen Ikonographie zu erkennen und in ihrer spezifischen Behandlung zu würdigen. Darüber hinaus soll es aber auch die Fähigkeit vermitteln, das Kunstwerk in seinem historischen Kontext und hinsichtlich seiner kommunikativen Funktion zu deuten. Ebenso werden die Eigenschaften der Darstellungsweise bei der Bedeutungsanalyse beachtet. In Kenntnis und Ausübung ikonographischer Analysetechniken zeigen sich die Möglichkeiten und Bedingungen jüngerer Methoden bzw. Fragestellungen, wie sie angesichts der Kunstwerke des Mittelalters und der Neuzeit in der kunstgeschichtlichen Forschung (Iconic turn, Pictural turn, allgemeine Diskursthemen, Bildwissenschaft etc.) zentral diskutiert werden. Neben einer Einführung in die wesentlichen Analyseverfahren der Interpretation und Ikonographie und ggf. unter Berücksichtigung bildwissenschaftlicher Fragestellungen wird die Verwendung grundlegender Hilfsmittel eingeübt, die den Studierenden auch bei ungewöhnlichen Themen recherche- und interpretationsfähig machen. Die fachwissenschaftlichen Gehalte werden durch die Vorlesung oder das Grundseminar/die Übung vermittelt, die Schlüsselkompetenzen durch weitere (Anwendungs-orientierte) Praxisveranstaltungen (Online-Recherche, computer-gestützte Präsentationen, Prometheus-Transfer) Schlüsselkompetenzen (20%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften,

	Literaturwissenschaft, Theologie, Archäologie, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul wird regelmäßig angeboten.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel
Lehr- und Lernformen	a1.Grundseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Besuch eines Tutoriums <u>oder</u> a2.Übung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Mitarbeit in einer AG b1.Grundseminar/Projektseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates oder Besuch einer AG; Anfertigung einer Hausarbeit <u>oder</u> b2.Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; mündliche oder schriftliche Prüfung (Protokoll, Bericht, Klausur) c. Praxisveranstaltung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Rechercheaufgaben und schriftlicher Bericht
Studentischer Arbeitsaufwand	a1.Grundseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30hTutorium / 2 SWS: 4c <u>oder</u> a2.Übung: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h AG / 2 SWS: 4c b1.Grundseminar/Projektseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h AG oder Referat + 60h Hausarbeit / 2 SWS: 6c <u>oder</u> b2.Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium + 60h mündliche oder schriftliche Prüfung / 2 SWS 6c c. Praxisveranstaltung (computergestützte Präsentation, Bilddatenbank Prometheus, Datenbank- u. Katalogrecherche): 60h Präsenz, 60h Selbststudium, 30h Bericht, 4 SWS: 5c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	450h / 6 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	15c (davon 2c für SK)
1. Modul-Prüfungsleistungen	1. Hausarbeit (Grundseminar b1) <u>oder</u> mündliche oder schriftliche Prüfung (Vorlesung b2)
2.Studienleistungen	2. Tutorium (Grundseminar a1) <u>oder</u> AG (Übung a2) Referat (Grundseminar b1) Schriftlicher Bericht (Praxisveranstaltung)
	Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul IV	<u>Grundlagen der modernen Kunst (Geschichte und Konzepte)</u> Pflichtmodul Modulverantwortliche: N.N. Lehrende des Moduls: Hemken, Majetschak, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b. Grundseminar
Kompetenzen	Die Geschichte der modernen Kunst ist von hoher Komplexität und Heterogenität der Konzepte und ästhetischen Ausdrucksformen gekennzeichnet. Neben den anspruchsvollen künstlerischen Programmatiken stellt sich als ein wichtiges Merkmal die fortgesetzte Entgrenzung der freien Kunst in andere gestalterische Gebiete wie Typographie, Produktdesign, visuelle Kommunikation oder Architektur ein. Nicht selten ist überdies eine erkenntnisorientierte Unterstützung durch andere, inhaltlich naheliegende Disziplinen, wie Psychologie, Archäologie, Philosophie, Anthropologie u.a. hilfreich. Im Ganzen erfordert die Darlegung und Entschlüsselung von Form, Inhalt und Entstehungsimpuls der modernen Kunst sowohl methodische Souveränität als auch hohe Kompetenz in der konkreten z. T. historisierenden Analyse von Kunstwerken und Schaffensphasen einzelner Künstlerpersönlichkeiten und -gruppen im besonderen sowie Bewegungen und Tendenzen im allgemeinen. Neben der Verwendung von geläufigen Rubrizierungen (Kunst-Ismen) und zentralen Leitmodi der modernen Kunst sind überdies diachrone und synchrone Blickwinkel erforderlich sowie zeitgenössische und aktuelle Diskursthemen zu berücksichtigen. Grundlegend ist hierbei die Rekonstruktion von konzeptionellen Traditionslinien, die u. a. bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgt werden können. Schlüsselkompetenzen (20%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse, Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft: Pflichtbereich Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Theologie, Archäologie, Psychologie, Visuelle Kommunikation, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul ist innerhalb des Grundstudiums zu absolvieren. Es wird regelmäßig angeboten.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel
Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung b. Grundseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, Übernahme eines Referat; Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit oder Portfolio
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium / 2 SWS: 4c b. Grundseminar: 30h Präsenzzeit + 90h Selbststudium + 60h Referat + 90h Hausarbeit/Portfolio/ 2 SWS: 9c
Arbeitsaufwand	

des gesamten Moduls	390h / 4 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	13c (davon 2c für SK)
1. Modul-Prüfungsleistungen	1.Hausarbeit oder Portfolio 2.Referat
2.Studienleistungen	Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul V	<u>Theorie und Geschichte der Kunstwissenschaft</u> Pflichtmodul Grundlagen Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Majetschak Lehrende des Moduls: Majetschak, ggf Hemken, ggf N.N., ggf Sitt, ggf. Mittelbau
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b. Grundseminar c. Hauptseminar
Kompetenzen	Nicht zuletzt unter dem Einfluss von Hegels philosophischer Deutung der Kunstgeschichte etabliert sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts eine eigenständige akademische Disziplin gleichen Namens. An Hegels methodische Zugangsweise zur Kunst fühlte sie sich freilich schon bald nicht mehr gebunden. In unterschiedlichem Maße den herrschenden philosophischen Strömungen ihrer Zeit verpflichtet, entwickelte sie vielmehr schon bald aus spezifisch kunsthistorischer Sicht eigenständige Theorieansätze. Mit den Namen Jakob Burckhardt und Konrad Fiedler, Heinrich Wölfflin und Alois Riegel, Aby Warburg, Erwin Panofsky, Max Raphael oder Hans Sedlmayr sind einige der Stationen auf dem Wege der kunstwissenschaftlichen Methodenreflexion benannt. Bei der analysierenden Betrachtung der o.g. Theorieansätze ist es unerlässlich, den historischen Vorläufern wie die kunstkritischen Einlassungen von Plinius und Vitruv, den Künstlerviten von Giorgio Vasaris, Carel van Mander und Joachim van Sandrart, den Kunsttheorien der späten Neuzeit etwa eines A. Félibien und nicht zuletzt den Darlegungen eines J.J. Winckelmann oder eines F. von Rumohr Beachtung zu schenken. Das Modul vermittelt einen Überblick über die Hauptstationen auf diesem Weg und macht die Studierenden exemplarisch mit den wichtigsten Einzelpositionen bekannt. Es verfolgt das Ziel, das Bewußtsein der Studierenden um die fachspezifischen Methodenprobleme durch die Kenntnis von methodologischen Alternativen zu schärfen. Schlüsselkompetenzen (20%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse, Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Kunstwissenschaft: Pflichtbereich Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Theologie, Philosophie, Psychologie) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen

	belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul ist innerhalb des Hauptstudiums zu absolvieren und dauert ein Semester. Es wird regelmäßig angeboten.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel
Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung b. Grundseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates c. Hauptseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Referates, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium, / 2 SWS: 4c b. Grundseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 30h Kurzreferat + 60h AG/ 2 SWS: 6c c. Hauptseminar: 30h Präsenzzeit + 90h Selbststudium + 60h Referat oder AG + 60h Hausarbeit / 2 SWS: 8c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	540h / 6 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	18c (davon 2c für SK)
1. Modul(teil)-Prüfungsleistungen	1. Hausarbeit
2. Studienleistungen	2. AG (Grundseminar b) Referat (Grundseminar b) Referat oder AG (Hauptseminar c)
	Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul VI	<u>Kunstwissenschaftliche Probleme der künstlerischen Praxis</u> Pflichtmodul Vertiefung Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken Lehrende des Moduls: Hemken, Majetschak, Sitt, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Seminar b. Vortragsreihe KHK
Kompetenzen	Seit dem 15. Jahrhundert haben sich Künstler wie Leon Battista Albert oder Albrecht Dürer über die künstlerische Praxis in Traktaten, (pseudo-)wissenschaftlichen Abhandlungen, Manifesten oder privaten Schriftzeugnissen dezidiert geäußert. Sie haben nicht nur Auskunft über die handwerkliche Verwendung von Materialien, Farben usw. gegeben, sondern zugleich die künstlerische Behandlung des literarischen Stoffes mit Blick auf eine optimierte Wirkung entworfen. Ein weiterer Zweig der Forschung stellt die Verbindung zwischen optischen Medien bzw. bildgebenden Verfahren (Perspektive, Camera obscura, Camera lucida usw.) und der Kunst dar, die im Verlauf von Jahrhunderten bei Künstlern wie Jan van Eyck, Vermeer oder Canaletto eine Rivalität und Verbrüderung eingingen. Ein Regelwerk der Auftraggeber (Staat, Hof, Kirche, Gesellschaft) manifestierte im Dienste der Repräsentation und Ideologisierung weitergehende Maßgaben der künstlerischen Praxis. Zugleich wurde mit der Einrichtung von Kunstakademien seit dem 15. Jahrhundert die Systematisierung der künstlerischen Praxis institutionalisiert und war fortan mit einer größeren Breitenwirkung ausgestattet. Die Kunst des 20. Jahrhunderts hat sich – unter dem Leitmotiv ‚Avantgarde‘ – von jeglichem offiziellen Regelwerk der künstlerischen Praxis losgesagt. Die Grenzen zwischen Kunstsphäre und Alltagswelt wurden durchlässig, so dass eine Vielzahl neuer ehemals ‚kunstunwürdiger‘ Materialien und Verfahren zur Anwendung gekommen sind. Die Art und Weise der künstlerischen Praxis und ihre theoretische Reflexion seitens der Künstlerschaft gilt es, in ihrer individuellen Erscheinungsform und in Wechselwirkung zu mittelbaren und unmittelbaren Entstehungs- und Funktionskontexten zu ergründen. Eine Historisierung ist ebenso erforderlich wie eine Betrachtung von Leitmodi der Kunstentwicklung über längere geschichtliche Zeiträume hinweg. Schlüsselkompetenzen (30%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse, Vermittlungskompetenz, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Sozialkompetenz. Im Rahmen dieses Moduls kann der Werkstatt- und Praktikumsnachweis erworben werden.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.– Studium Kunstwissenschaft: Pflichtbereich Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Literaturwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul wird regelmäßig angeboten.
Sprache	Deutsch

Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen I-V
Lehr- und Lernformen	a. Seminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Übernahme eines Kurzreferates b. Vortragsreihe (KHK): aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung; Anfertigung eines schriftlichen Berichts oder schriftlicher Protokolle
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Seminar: 30h Präsenzzeit + 60h Eigenstudium + 30h Kurzreferat / 2 SWS: 4c b. Vortragsreihe (KHK): 30h Präsenzzeit + 30h Selbststudium + 60h schriftlicher Bericht oder Protokolle / 2 SWS: 4c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	240h / 4 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	8c (davon 1c für SK)
1. Modul-Prüfungsleistungen	1. Bericht oder Protokolle (Vortragsreihe KHK)
2. Studienleistungen	2. Kurzreferat (Seminar a)
	Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul VII	<u>Kultur / Sprache / Kommunikation</u> Pflichtmodul Vertiefung Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Majetschak Lehrende des Moduls: Majetschak, Hemken, Sitt, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b. Hauptseminar
Kompetenzen	Das Modul widmet sich den Problemfeldern von Kultur, Sprache und Kommunikation als den nicht-naturalen Konstituentien menschlicher Sozialität. Dabei sollen die Studierenden Überblickskenntnisse über die seit etwa 1600 bis zur Gegenwart in der Philosophie sowie in den beteiligten Einzelwissenschaften entwickelten Kultur- und Sprachtheorien erwerben sowie in mindestens einer Veranstaltung auch an aktuelle Forschungsthemen zu unterschiedlichen kulturellen Kommunikationsformen herangeführt werden (Sprache vs. Bild, Medienspezifität von Kommunikationsformen, Kulturelle Umschichtungen durch ‚Neue Medien‘, etc.). Das Modul umfasst Veranstaltungen über Kultur-, Sprach- und Kommunikationstheorie in historischer oder systematischer Perspektive, die auch in den Studiengängen der Bezugswissenschaften dieses Moduls an der Universität Kassel absolviert werden können (Semiotik, Sprach- und Literaturwissenschaft, Philosophie etc.). Schlüsselkompetenzen (10%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse, Vermittlungskompetenz
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Theologie, Philosophie, Psychologie, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul ist nach Möglichkeit innerhalb des späten Hauptstudiums zu absolvieren und dauert ein Semester. Es wird regelmäßig angeboten. Das Modul kann auch in den inhaltlich entsprechenden Bezugswissenschaften erfolgreich abgeschlossen werden. Hier bedarf es einer Abstimmung mit dem Modulverantwortlichen, soweit es nicht bereits als Moduläquivalent angekündigt wurde.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel Erfolgreiche Teilnahme an folgenden Modulen I-V
Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung b. Hauptseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, Übernahme eines Referates; Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit oder Portfolio; Tutorium
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit + 90h Eigenstudium / 2 SWS: 4c b. Hauptseminar: 30h Präsenzzeit + 60h Selbststudium + 60h Referat + 60 h Hausarbeit/Portfolio / 90h Tutorium / 2 SWS: 10c
Arbeitsaufwand des	

gesamten Moduls	420h / 4 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	14c (davon 2c für SK)
1. Modul(teil)-Prüfungsleistungen 2. Studienleistungen	1.Hausarbeit 2.Referat (Hauptseminar b) Tutorium (Hauptseminar b) Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul VIII	<u>Wissenschaft, Kunst und Kunstbetrieb</u> (Geschichte und Gegenwart) Pflichtmodul Vertiefung Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken Lehrende des Moduls: Hemken, Majetschak, Sitt, N.N., Mittelbau, Lehrbeauftragte
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a. Vorlesung b. Projektseminar
Kompetenzen	Die Ausformung der Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft als souveräne Disziplin ist das Resultat sowohl von wissenschaftsinternen Prozessen als auch von äußeren Einflußfaktoren, zu denen nicht nur benachbarte Sphären wie die Philosophie, Literatur oder Geschichte, sondern auch gesellschaftspraktische Entwicklungen wie die Etablierung eines Ausstellungswesens oder des Museums als Bildungsstätte gehören. Fragen der Kunstkritik, der kunstkritischen Analyse von Kunst, des Ankaufswesens der Frühzeit bis zur Gegenwart (Mäzenatentum bis öffentlicher Auftrag) werden hier in den unterschiedlichen Epochen zur Sprache gebracht. Die Wechselwirkungen zwischen der Kunstwissenschaft und dem Kunstbetrieb im weitesten Sinne sind somit nicht rein berufspraktisch orientiert, sondern historisch verbürgt. Hier standen ein sich allmählich ausformender Kanon von Bewertungskriterien für Kunst ebenso Pate wie die Wertschätzung der Museumsleitung, die den öffentlichen Besitz mit einer sachbezogenen Ankaufspolitik vermehrte. Für eine praxisorientierte Ausbildung ist es daher unerlässlich, die Strukturen und Kausalitäten des Kunstbetriebs in Vergangenheit und Gegenwart zu erschließen. Schlüsselkompetenzen (20%): ISK: Textanalyse (Primär- und Sekundärquellen), Objekt- und Prozessanalyse (bildende und angewandte Kunst, Architektur), Methodenanwendung, wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäres Arbeiten ASK: EDV-Kenntnisse, Vermittlungskompetenz, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Sozialkompetenz, Vermittlungskompetenz Im Rahmen dieses Moduls kann der Werkstatt- und Praktikumsnachweis erworben werden.
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.-Studium Kunstwissenschaft: Pflichtbereich Im Rahmen der Bezugswissenschaften (Geschichtswissenschaften, Literaturwissenschaft, Pädagogik, Lehramt (Kunstpädagogik) können Veranstaltungen nach Absprache mit den Modulverantwortlichen auch in anderen

	Fachbereichen belegt werden.
Dauer und Frequenz des Moduls	Das Modul ist innerhalb des fortgeschrittenen Hauptstudiums zu absolvieren und erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Semester. Es wird regelmäßig angeboten. Das Modul kann auch in einer entsprechenden Bezugswissenschaft erfolgreich abgeschlossen werden.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation in einem einschlägigen Studiengang der Uni Kassel
Lehr- und Lernformen	a. Vorlesung: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung b. Projektseminar: aktive Teilnahme; eigenverantwortliche Vor- und Nachbereitung, Anfertigung eines Berichts oder Portfolio
Studentischer Arbeitsaufwand	a. Vorlesung: 30h Präsenzzeit, 90h Eigenstudium / 2 SWS: 4c b. Projektseminar: 120h Präsenzzeit + 150h Selbststudium + 60h Portfolio o. Bericht + 6 SWS: insg. 11c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	450h / 8 SWS
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	15c (davon 4c für SK)
1. Modul-Prüfungsleistungen	1.Portfolio o. Bericht (Projektseminar)
2.Studienleistungen	Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul IX	<u>Additive Schlüsselkompetenzen</u> Pflichtmodul Modulverantwortlicher: N.N.
Veranstaltungen	Das Modul sieht in der Regel folgende Lehrveranstaltungen vor: a1.Praktikum <u>oder</u> a2.Werkstattprojekt <u>oder</u> a3. Tutoriumsleitung
Studentischer Arbeitsaufwand	a1.Praktikum: 300h Präsenzzeit + 30h Selbststudium + 30h Bericht / 12 SWS <u>oder</u> a2. Werkstattprojekt: 300h Präsenzzeit + 30h Selbststudium + 30h Bericht / 12 SWS: jeweils 12c a3.Tutoriumsleitung: 30h Präsenzzeit + 300h Selbststudium + 30h Konzeptpapier / 2 SWS: 12c
Arbeitsaufwand des gesamten Moduls	360h / 12 SWS / 2 SWS bei Tutorium
Anzahl der Credits des gesamten Moduls	12c
1. Modul-Prüfungsleistungen 2. Studienleistungen	1. Bericht (Praktikum a1 oder Werkstattprojekt a2) oder Konzeptpapier (Tutorium a3) 2. Die Modulnote ist die Modulprüfungsleistung.

Modul X	<u>Bachelormodul</u>
Veranstaltungen	Bachelorarbeit Bachelorkolloquium
Kompetenzen	
Verwendbarkeit des Moduls	B.A.–Studium Kunstwissenschaft
Dauer und Frequenz des Moduls	1 Sem., semesterweise.
Sprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Immatrikulation im Bachelor Kunstwissenschaft Bestandene Module I – VIII und abgeleistetes Praktikum bzw. Werkstattprojekt
Lehr- und Lernformen	
Studentischer Arbeitsaufwand	Bachelorarbeit 6 Wochen / 180h Kolloquium inkl. Vorbereitung 180h
Anzahl der Credits	12 c
1. Modul-Prüfungsleistungen	Bachelorarbeit Kolloquium
2.Studienleistungen	Die Bachelorarbeit geht mit 70 %, das Kolloquium mit 30 % in die Modulnote ein.